

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Info!

**Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF)
Nr. 2/2015, 24.06.2015**

Inhalt:

- [1\) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt SÖF](#)
- [2\) GAIA Masters Student Paper Award](#)
- [3\) Sozialwissenschaftler/innen gesucht: Einladung zur wissenschaftlichen Unterstützung des Weltbiodiversitätsrates IPBES](#)
- [4\) Verbesserung des Berechnungsverfahrens zur energetischen Bilanzierung von Gebäuden](#)
- [5\) Regionaler Vergleich: Soziodemografische Einflussfaktoren der energetischen Sanierungsentscheidung](#)
- [6\) W³ - Regionale Energieflächenpolitik: Von A wie EnergieAvantgarde bis Z wie Zentrum Erneuerbare Energien](#)
- [7\) Partizipative Gruppendiskussion als Instrument für Energiewende](#)
- [8\) Projektbericht: "Energiearmut" am Beispiel der Stadt München](#)
- [9\) Empowerment von MigrantInnen und Geringverdienenden zum Umwelt- und Klimaschutz](#)
- [10\) Regionales Klimahandeln: Policy Paper erschienen](#)
- [11\) Veranstaltungen – Ankündigungen](#)
- [12\) Veranstaltungen – Rückblick](#)
- [13\) SÖF in den Medien](#)
- [14\) Personalia](#)
- [15\) Publikationen](#)
- [Impressum](#)

1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt SÖF

Die gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung ist ein wesentlicher Bestandteil des BMBF-Rahmenprogramms „Forschung für nachhaltige Entwicklung“ (FONA). Sie geht davon aus, dass eine nachhaltige Entwicklung nur zu erreichen ist, wenn naturwissenschaftlich-technische und soziale Innovationen ineinandergreifen. Im Mittelpunkt der bisherigen Förderung der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung steht der Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF). Neben strukturellen Maßnahmen zur Stärkung der Wissenschaft auf diesem Gebiet, wie der Förderung von interdisziplinären Nachwuchsgruppen, wurden bisher zahlreiche Projekte in sieben Maßnahmen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten gefördert und abgeschlossen. Aktuell werden in drei weiteren Fördermaßnahmen der SÖF insgesamt 67 Forschungsprojekte vom BMBF gefördert. Diese Projekte sind in den meisten Fällen Forschungsverbünde, die aus durchschnittlich jeweils drei Teilprojekten bestehen. Darüber hinaus hat die SÖF in diesem Jahr zwei neue Bekanntmachungen veröffentlicht. Die aktuellen Fördermaßnahmen und Bekanntmachungen der SÖF sind hier zusammengestellt

Fördermaßnahmen (Förderzeitraum):

- Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems (2013 – 2017)
- Nachhaltiges Wirtschaften (2014 – 2018)
- Gesellschaftliche Transformationen im Klimawandel (JPI-Climate) (2014 – 2017)

Bekanntmachungen (Einreichungen der Projektskizzen):

- Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen (jährlich bis zum 27. April)
- Nachhaltige Transformation urbaner Räume (15.06.2015)

Die SÖF unterstützt mit diesen aktuellen Schwerpunkten explizit die drei Leitinitiativen für Nachhaltigkeit des BMBF-Rahmenprogramms „Forschung für Nachhaltige Entwicklung – FONA3“: Green Economy, Zukunftsstadt und Energiewende. Damit trägt sie wesentlich dazu bei, dass die Forschung für Nachhaltigkeit über die herkömmlichen Maßnahmen des Wissenstransfers hinaus geht und eine größere Wirkung im gesellschaftlichen Handeln entfaltet. Vertiefende Informationen zur Sozial-ökologischen Forschung und zu den einzelnen Fördermaßnahmen und Projekten sind online hier verfügbar: <http://www.fona.de/de/foerdermassnahmen/tag/996/uebersicht>

BMBF fördert 30 Projekte zum nachhaltigen Wirtschaften. Auftaktveranstaltung am 15./16.09.2015 in Bonn

Für die SÖF-Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" des BMBF wurden insgesamt 30 Forschungsprojekte ausgewählt. Die ersten Projekte konnten am 1. November 2014 ihre Arbeit aufnehmen, die letzten Projekte starteten am 1. Juni 2015. Eine Liste der geförderten Projekte finden Sie hier: <http://www.fona.de/de/17399>.

Die Auftaktveranstaltung für diese Projekte findet am 15. und 16. September 2015 in Bonn statt, unmittelbar im Anschluss an das diesjährige 12. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit am 14./15. September 2015 (<http://www.fona.de/de/20007>). Ziel der Veranstaltung ist es, den Forschungsprojekten ein Forum zu bieten und die Vorhaben vorzustellen und zu diskutieren.

Statuskonferenz der SÖF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ am 15./16.09.2015 in Bonn

Ebenfalls im Anschluss an das diesjährige 12. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit findet die **Statuskonferenz** für die 33 Forschungsprojekte statt, die seit März 2013 zu den drängenden Fragen der Energietransformation in Deutschland forschen. Auf der Veranstaltung werden die Zwischenergebnisse der Projekte präsentiert und diskutiert. Näheres zu den einzelnen Projekten und zur wissenschaftlichen Koordination der Fördermaßnahme finden Sie hier: <http://www.fona.de/de/15980>.

Risiken durch Mikroplastik und die Ambivalenz von Plastikkreisläufen. Ein sozial-ökologischer Aufriss

Die Plastik-Vermüllung der Weltmeere hat die "Risiken durch Mikroplastik und die Ambivalenz von Plastikkreisläufen" auf die Agenda der Forschung gesetzt. Das Thema ist eines der Zukunftsthemen im neuen BMBF-Rahmenprogramm Forschung für nachhaltige Entwicklungen (FONA³). Im Fokus stehen hier nicht nur die Ursachen und Folgen der Meeresvermüllung, sondern auch der Plastikeintrag in den Binnengewässern, Plastik in der Wertschöpfungskette und die Konsumententscheidungen, das Verhalten und das Problembewusstsein der Verbraucher beim Umgang mit Plastik. Ein erster, vom DLR Projekträger mitgestalteter interdisziplinärer Expertenworkshop im BMBF am 27.5.2015 hat die Problematik aufgeklärt und offene Forschungsfragen herausgearbeitet. Im neuesten Heft der GAiA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft – ist ein Artikel erschienen, der umreißt, welchen Beitrag die sozial-ökologische Forschung zur Plastik-Problematik leisten kann. [Zum SÖF-Beitrag](#)

[zurück](#)

2) GAIA Masters Student Paper Award

The international journal GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society and Leuphana University of Lüneburg invite Masters students to publish their research results in the field of transdisciplinary environmental and sustainability science. Each year, one article will be selected and published in GAIA as the GAIA Masters Student Paper Award Winner. The award encourages Masters students to engage in writing scientific articles and – at an early stage in their career – to become part of the scientific community of transdisciplinary environmental and sustainability scientists. It addresses both students from research-based courses who have obtained interesting findings and/or whose research holds relevance for important societal transformations as well as students with outstanding Masters theses. Together with their article, students are obliged to submit the name of an experienced mentor who is prepared to guide them through the process of writing a scientific article. In addition, the editors recommend that the mentor should become co-author of the article submitted.

We kindly ask you to publish the Call for Contributions to the GAIA Masters Student Paper Award within your institute / among your students, and to encourage and support them to participate. We have prepared a manual “How to publish in GAIA” to guide student authors wishing to submit a paper: www.oekom.de/zeitschriften/gaia/student-paper-award

GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society is an inter- and transdisciplinary journal for scientists and others concerned with the causes and analyses of environmental and sustainability problems and their solutions. In case you are not familiar with the journal, we will be pleased to provide you with free online access to the journal upon request. For more information on the journal see www.oekom.de/gaia
(Quelle: GAIA)

[zurück](#)

3) Sozialwissenschaftler/innen gesucht: Einladung zur wissenschaftlichen Unterstützung des Weltbiodiversitätsrates IPBES

Die Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle lädt Expertinnen und Experten dazu ein, zum Erfolg des Weltbiodiversitätsrates beizutragen. Die zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services / IPBES), kurz Weltbiodiversitätsrat genannt, wurde im Frühjahr 2012 gegründet. IPBES bildet die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik, mit der Zielsetzung, Anstrengungen zum Erhalt der Biodiversität und ökosystemare Dienstleistungen zu unterstützen. Das internationale IPBES-Sekretariat hat 2014 seine Arbeit in Bonn aufgenommen (www.ipbes.net). Von den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und Bildung und Forschung (BMBF) wurde ebenfalls 2014 in Bonn die Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle im DLR Projektträger eingerichtet. Die Koordinierungsstelle unterstützt die Integration der deutschen Beiträge in den internationalen IPBES-Prozess, u.a. durch Information, Vernetzung und Begleitung von Experten-Nominierungsprozessen.

Um erfolgreich zum Schutz von Biodiversität beitragen zu können, ist IPBES auf die Expertise aus allen für die Biodiversitätsforschung relevanten Fachdisziplinen angewiesen. Regierungen und Organisationen können Wissenschaftler/innen und weitere Experten und Expertinnen für die zeitlich befristeten Expertengruppen und Task Forces des IPBES nominieren. Gleichzeitig bietet das wissenschaftliche Arbeitsprogramm des IPBES Expertinnen und Experten die Möglichkeit, ihre Fachkenntnisse in einen Prozess von globaler Bedeutung einzubringen und die Relevanz der eigenen Forschung für die politische Entscheidungsfindung auf nationaler und internationaler Ebene sichtbar zu machen. Expertinnen und Experten können sich auf verschiedene Weise in den Prozess einbringen: Z.B. als Autor bei der Erstellung von Berichten, als Gutachter/in und/oder als Teilnehmer/in in verschiedenen nationalen und internationalen Multi-Stakeholderprozessen. In den bereits laufenden Arbeitspaketen und Prozessen des IPBES lässt sich feststellen, dass insbesondere die Expertise aus den Sozialwissenschaften noch immer deutlich unterrepräsentiert ist. Interdisziplinarität ist jedoch eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung des IPBES-Arbeitsprogramms. Die Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle lädt dazu ein, sich auf der Webseite über IPBES zu informieren (<http://www.de-ipbes.de>). Es besteht die Möglichkeit sich über ein Anmeldefenster bei einem Verteiler anzumelden, um über aktuelle Entwicklungen und Beteiligungsmöglichkeiten, z.B. öffentliche Reviews von Dokumenten oder Nominierungsaufrufe, auf

dem Laufenden gehalten zu werden. Die Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle möchte insbesondere sozialwissenschaftliche Experten und Expertinnen ermutigen ihre Expertise bei IPBES einzubringen, sowohl bei der Erstellung künftiger Berichte als auch in Begutachtungsprozessen. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Deutsche IPBES Koordinierungsstelle im DLR Projektträger: de-ipbes@dlr.de.

[zurück](#)

4) Verbesserung des Berechnungsverfahrens zur energetischen Bilanzierung von Gebäuden

Insbesondere in Gebäuden mit niedrigem Wärmeschutzniveau ist ein erhöhter errechneter Energiebedarf im Vergleich zum tatsächlichen Energieverbrauch ein bekanntes Phänomen („Prebound-Effekt“). Im Projekt EnWorKS werden Lösungsansätze für diese Problematik gesucht. Einen Einflussfaktor bei der Energiebedarfsberechnung stellt die räumliche Teilbeheizung dar. Tendenziell ist ein Anstieg des nicht beheizten Raumanteils mit steigender Wohnfläche zu beobachten. Im aktuellen Berechnungsverfahren für Wohngebäude gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) sind für die Teilbeheizung lediglich Pauschalwerte zulässig. Das Berechnungsverfahren gemäß DIN V 18599 hingegen beinhaltet auch einen detaillierten wohnflächenabhängigen Berechnungsansatz. Um die Abweichungen der Ansätze zu untersuchen, erfolgte eine Berechnung von Energiebedarfen bei pauschaler sowie detaillierter Berücksichtigung der Teilbeheizung. Hierbei zeigte sich, dass die Auswirkungen einer detaillierteren Berücksichtigung auf den Endenergiebedarf insbesondere bei Gebäuden mit großer Wohnfläche nicht zu vernachlässigen sind (Senkung bis zu 15 %). Ein Implementieren des detaillierten Ansatzes gemäß DIN V 18599 in die EnEV könnte somit einer zu hohen Bedarfsrechnung entgegen wirken. [Mehr](#) (Quelle: Projekt EnWorKS)

[zurück](#)

5) Regionaler Vergleich: Soziodemografische Einflussfaktoren der energetischen Sanierungsentscheidung

Die Entscheidungen über energetische Gebäudesanierungen hängen von den Nutzungsperspektiven der Eigentümer/innen ab. Denn sowohl die Sanierung der Gebäudehülle als auch die Investition in erneuerbare Energien sind häufig hochintensive Maßnahmen, die sich nur langfristig amortisieren. Das Projekt „Gebäude-Energiewende“ geht von der These aus, dass für die Nutzungsperspektive neben individuellen Faktoren auch soziodemografische Merkmale und regionale Wachstumsdynamiken bedeutende Einflussfaktoren bei der Sanierungsentscheidung darstellen. Der Arbeitsbericht „Soziodemografische Untersuchung von zwei Regionen mit unterschiedlicher Wachstumsdynamik“ des Projekts stellt die zentralen Ergebnisse einer vergleichenden Auswertung soziodemografischer Daten von Gebäudeeigentümer/innen in zwei Untersuchungsregionen im Land Brandenburg vor. [Zum Bericht](#). (Quelle: Projekt Gebäude-Energiewende)

[zurück](#)

6) W³ - Regionale Energieflächenpolitik: Von A wie EnergieAvantgarde bis Z wie Zentrum Erneuerbare Energien

Drei Landkreise – drei Wege zu einer regionalen Flächenpolitik für die Nutzung erneuerbarer Energien: Elbe-Elster (Brandenburg), Tirschenreuth (Bayern) und Wittenberg (Sachsen-Anhalt) setzen bei der institutionellen Einbettung der regionalen Energieflächenpolitik jeweils eigene Schwerpunkte. Im Rahmen einer Analyse der Innovationsarenen haben sich in den drei Praxisregionen jeweils unterschiedliche Ansatzpunkte und Möglichkeiten zur Förderung einer regionalen Energieflächenpolitik herauskristallisiert, die von den regionalen Innovationsmanagern nun verfolgt werden.

Im Elbe-Elster-Kreis etabliert sich das „Transformationszentrum Erneuerbare Energien“ in der Brikettfabrik LOUISE als Bildungs- und Kompetenzzentrum für die regionale Energiewende. Die 6. Erneuerbare-Energien-Messe und 6. Energiefachtagung zum Thema "Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum" am 5. und 6. Juli 2015 sowie die Veranstaltung „Energiewende: Mehr als Wind und Sonne“ am 9. September 2015 sprechen neue Besuchergruppen aus der Region sowie auch überregional, an. Information und Vernetzung befördern das Wissen um Flächenpotenziale und Nutzungsmöglichkeiten in der Region.

Im oberpfälzischen Landkreis Tirschenreuth hat sich am 23. April 2015 die „TIR Energie eG, Bürgergenossenschaft für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ gegründet. Etwa 50 Gründungsmitglieder zeichneten Genossenschaftsanteile und sicherten die Finanzierung des ersten Energieprojekts – einer 30 kWp-PV-Aufdachanlage auf dem Kreisbauhof in der Stadt Tirschenreuth. Der Landkreis konzentriert sich nun auf die Vernetzung der Genossenschaft mit Energiewendeakteuren der Region, um weitere tragfähige EE-Projekte zu ermöglichen. Dabei soll ein Schwerpunkt auch die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen sein - für Genossenschaften ein innovatives Geschäftsfeld, für die Energiewende sowie deren Akzeptanz durch die Bürger in der Region ein zentraler Baustein.

Und in der Region Anhalt, zu der der Landkreis Wittenberg gehört, haben sich rund um die Stiftung Bauhaus Dessau, die Stadtwerke Dessau und die Ferropolis GmbH Energieerzeuger, Verbraucher und kommunale Entscheider zur „Energieavantgarde Anhalt“ zusammengetan. Ziel des Anfang 2015 gegründeten Vereins ist der Aufbau eines regionalen Energiesystems. Für den Sommer ist die Einrichtung einer Geschäftsstelle geplant. Sie soll in Zukunft Informationen über dezentrale Erzeugeranlagen, örtlichen Energiebedarf und Vernetzungsmöglichkeiten zu einem regionalen Stromsystem zusammenführen und sich als Anlaufstelle für interessierte Geschäftspartner etablieren. Weitere Informationen unter www.w3-energieflächenpolitik.de/ (Quelle: Projekt W3)

[zurück](#)

7) Partizipative Gruppendiskussion als Instrument für Energiewende

Als Methode einer niederschweligen Beteiligung wurde im Projekt Dezent-Zivil die "Partizipative Gruppendiskussion" weiter entwickelt. Das Projektteam hatte festgestellt, dass es für Bürgerinnen und Bürger häufig schwierig ist, die eigene Meinung zu sagen, wenn dies öffentlich - z.B. auf einer Veranstaltung – geschehen soll. Die "Partizipative Gruppendiskussion" stellt dagegen sicher, dass man sich im kleinen Kreis trifft, dass alle genügend Zeit haben und nicht der Druck besteht, quasi auf der Theaterbühne zu agieren.

In Schopfheim (Pilotregion von Dezent Zivil in Baden-Württemberg) wurden 3 Gruppendiskussionen zum Thema Windenergie durchgeführt. Dabei hat sich die Methode bewährt. Der Ablauf gliederte sich in einen Teil, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Moderatoren unter sich waren. In dieser Phase fiel auf, dass die Narrative, also die ‚Geschichten‘, die mit der Windenergie und mit dem Pro und Contra vor Ort verbunden sind, plastisch und farbig erzählt wurden. In dieser Phase wurden durchaus emotionale und zuspitzende Äußerungen gemacht. Ganz anders im zweiten Teil, in dem Experten und Politiker hinzugezogen wurden. Hier ging es darum, überwiegend sachliche Fragen zu beantworten, die dann später auf der Homepage des Projekts zur Vor-Ort-Begleitung (<http://windkraft-dialog.de/>) veröffentlicht wurden.

(Quelle: Projekt Dezent Zivil)

[zurück](#)

8) Projektbericht: "Energiearmut" am Beispiel der Stadt München

Die Studie des Projektes Lokale Passung zum Thema Energiearmut untersuchte die sozialen Aspekte der Energiewende („Energiearmut“) am Beispiel der Stadt München. Dazu wurden Datensätze ausgewertet, Interviews mit betroffenen Haushalten geführt, und in einem Experten-Workshop das bereits vorhandene Instrumentarium zur Bekämpfung der Energiearmut einer kritischen Analyse unterzogen: <http://www.lokale-passung.de/projektbericht-energiearmut-am-beispiel-der-stadt-munchen/> (Quelle: Projekt Lokale Passung)

9) Empowerment von MigrantInnen und Geringverdienenden zum Umwelt- und Klimaschutz

Bestehende Beratungs- und Kommunikationsangebote zum Thema Klimaschutz orientieren sich überwiegend an den Bedürfnissen und Handlungsmöglichkeiten einer gut gebildeten Mittelschicht. Das Potenzial von MigrantInnen und Geringverdienenden für den Klimaschutz bleibt hingegen weitgehend unerschlossen. Unter dem Titel „Empowerment von MigrantInnen und Geringverdienenden zum Umwelt- und Klimaschutz“ haben der Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften der FH Dortmund und das Frankfurter ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung – einen Leitfaden für die Gestaltung aktivierender Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz entwickelt. Dieser richtet sich an Akteure aus Kommunen und Einrichtungen der Umwelt- und Verbraucherberatung, der Umweltbildung und an Umweltverbände, die verbraucherbezogene Klimaschutzmaßnahmen planen und umsetzen.

Der Leitfaden zeigt, wie Zielgruppen angesprochen werden sollten, um diese zu motivieren und zu befähigen, umwelt- und klimaschonende Verhaltensweisen im Alltag umzusetzen. Ebenso werden Hinweise und Hilfestellung für geeignete Kooperationen gegeben. Ausgewählte Praxisbeispiele und eine Übersicht möglicher Kooperationspartner ergänzen den Leitfaden: <http://www.fh-dortmund.de/de/fb/8/forschung/IndUK/index.php>

Der Leitfaden ist im Rahmen des Projektes „IndUK – Individuelles Umwelthandeln und Klimaschutz - Ergebnisintegration und transdisziplinäre Verwertung von Erkenntnissen aus der SÖF-Forschung zu den sozialen Dimensionen von Klimaschutz und Klimawandel“ entstanden. Das Projekt IndUK wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung gefördert. Der Leitfaden ist ein Gemeinschaftsprodukt der SÖF-Projekte EMIGMA und KlimaAlltag. Praxisakteure aus Umwelt- und MigrantInnenorganisationen, kommunalen Klimaschutzeinrichtungen sowie der Umwelt- und Verbraucherberatung haben in einem Wissensdialog die Entwicklung des Leitfadens maßgeblich unterstützt.

(Quelle: Projekt IndUK)

[zurück](#)

10) Regionales Klimahandeln: Policy Paper erschienen

Wie wird Handeln in Bezug auf den Klimawandel regional angestoßen und gestaltet? Welche Herausforderungen und Koordinationsleistungen sind damit verbunden? Unter welchen Bedingungen gelingt regionales Klimahandeln? Diesen Fragen ging ein Team von Sozialwissenschaftler/-innen des Wissenschaftszentrums Umwelt der Universität Augsburg, der Hochschule München sowie des Karlsruher Instituts für Technologie im bayerischen Alpenraum nach. Ihr Projekt „Regionales Klimahandeln zwischen Initiativen von unten und Abstimmung von oben: Wie lassen sich lokale Prioritätensetzungen und überregionale Anforderungen vermitteln?“ baute auf zentralen Ergebnissen des Projekts „Klima Regional: Soziale Transformationsprozesse für Klimaschutz und Klimaanpassung“ (SÖF-Fördermaßnahme: Soziale Dimensionen von Klimaschutz und Klimawandel) auf. Die wichtigsten Ergebnisse des Folgeprojekts wurden jetzt in einem Policy Paper veröffentlicht. Darin wird zum einen die Unterschiedlichkeit der Orientierungen sichtbar gemacht, welche das Handeln im politischen Mehrebenensystem prägen und in den Sektoren Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft wirken. Zum anderen werden Barrieren und Spannungen identifiziert, die im Feld von Klimaschutz und Klimaanpassung bestehen. Basierend auf diesen Ergebnissen nennt die Broschüre Ansatzpunkte für koordiniertes Klimahandeln und eine gelungene Zusammenarbeit: www.klima-regional.de/2015/05/ergebnisse-aus-dem-projekt-regionales-klimahandeln-broschuere-zum-download/

(Quelle: Projekt Regionales Klimahandeln)

[zurück](#)

11) Veranstaltungen – Ankündigungen

Workshops in Regionen: "Energieausgleich in der Region – Mitgestalter/innen gesucht!"

11.06.2015 Oberhausen, 24.06.2015 Karlsruhe, 09.07.2015 Kassel

Das Projekt „Akzente – Gesellschaftliche Akzeptanz von Energieausgleichsoptionen und ihre Bedeutung bei der Transformation des Energiesystems“ ist vor Ort! Drei Workshops laden zum offenen Dialog zwischen Forschung und Praxis ein: für die Ruhrgebietsumgebung am 11.06.2015 in Oberhausen, in Karlsruhe am 24.06.2015 und für die Region Drei-Länder-Eck am 09.07.2015 in Kassel. Auf Basis verschiedener Varianten von Energieausgleichskonzepten wird die Relevanz des Themas speziell für die jeweilige Region und die relevanten Akteure diskutiert. Bei Interesse melden Sie sich bei dbecker@izes.de

(Quelle: Projekt Akzente)

C.A.R.M.E.N.-Symposium 2015 „Erneuerbare - Rohstoffe und Energie sicher und effizient“

06.-07.07.2015 Straubing

Auf dem 29. C.A.R.M.E.N.-Symposium vom 06.-07.07.2015 in Straubing wird Dr. Lars-Arvid Brischke in seinem Vortrag „Theorie und Praxis der Suffizienz im Energiebereich“ Ergebnisse des Projektes „Energiesuffizienz“ präsentieren. <http://www.carmen-ev.de/infothek/c-a-r-m-e-n-e-v/symposium>

(Quelle: Projekt Energiesuffizienz)

Sommerakademie „Nach dem Wachstum“

31.08. – 04.09.2015 Reckenthin

Auf der Sommerakademie „Nach dem Wachstum“ organisiert von der Vereinigung für Ökologische Ökonomie in Kooperation mit der Akademie für Suffizienz von 31. August bis 4. September 2015 in Reckenthin (Prignitz / Brandenburg) wird Leon Leuser die Ergebnisse seiner Masterarbeit sowie das Forschungsprojekt „Energiesuffizienz“ vorstellen. <http://www.voeoe.de/2015/02/sommerakademie-nach-dem-wachstum/>

(Quelle: Projekt Energiesuffizienz)

12. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit

14. - 15.09.2015 Bonn

Vom 14.-15. September 2015 findet das 12. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit im Maritim Hotel Bonn statt. Im Fokus der Konferenz steht die Umsetzung des neuen BMBF-Rahmenprogramms FONA3 mit den drei Leitinitiativen: Green Economy, Zukunftsstadt, Energiewende. Auf der Veranstaltung werden aktuelle und geplante BMBF-Aktivitäten vorgestellt und gemeinsam mit Experten und Expertinnen aus Unternehmen, Kommunen und Zivilgesellschaft diskutiert. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen in Kürze: <http://www.fona.de/de/2007>

Auftaktkonferenz „Nachhaltiges Wirtschaften“

Statuskonferenz „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystem“

15.-16.09.2015 Bonn

Direkt im Anschluss an das 12. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit finden in Bonn vom 15.-16.

September 2015 zeitgleich zwei Veranstaltungen der Sozial-ökologischen Forschung statt:

Auftaktkonferenz „Nachhaltiges Wirtschaften“ und Statuskonferenz „Umwelt- und

gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystem“. Dort präsentieren und diskutieren die Forschungsgruppen ihre Forschungskonzepte und aktuellen Ergebnisse.

International Conference “Sufficientarianism – Can Justice Get Enough?”

15.-16.10.2015 Bayreuth

Organised by Rudolf Schuessler and Philipp Kanschik (Project: “SOKO Energiewende”)

Sufficientarianism is a new theory of justice. Sufficientarianism has attracted considerable academic interest over the last decades. It also came under severe criticism by defenders of incumbent theories of justice, such as egalitarianism and prioritarianism. The conference wants to discuss, how successful sufficientarians have been in warding off the arguments of their opponents and what shape of theory (or its variants) emerges as a result.

http://www.pe.uni-bayreuth.de/de/phil_events/phil_confs/phil_confs_sufficientarianism/index.html

(Quelle: Projekt SOKO Energiewende)

14. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht: Energierecht X.0

27.10.2015 Würzburg

Die jährliche Herbsttagung der Stiftung Umweltenergierecht am 27. Oktober 2015 steht diesmal unter der Überschrift „Energierecht X.0“. Die eintägige Veranstaltung in Würzburg will die Änderungsdichte und -notwendigkeit des regulatorischen Rahmens der Energiewende einmal in seiner ganzen Bandbreite thematisieren, zugleich aber auch die Innovationstiefe und Etikettierung neuer Gesetzgebung kritisch hinterfragen. Die Umstellung des EEG auf Ausschreibungen, die gegenwärtige Diskussion um das richtige Strommarktdesign und die Novellierung des KWKG sowie die Instrumente für eine Treibhausgasreduzierung in der Kohleverstromung sind einige der gesetzgeberischen Baustellen, die das Thema der Tagung umreißen. Erstmals wird es auch Parallelforen zu verschiedenen Themen geben, die noch mehr Raum zum Mitdiskutieren bieten. Schon am Abend des 26. Oktober 2015 lädt die Stiftung Umweltenergierecht zu einem Empfang ein, der auch den Rahmen für die Verleihung des Dissertationspreises Umweltenergierecht bildet. Nähere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter

www.stiftung-umweltenergierecht.de

(Quelle: Stiftung Umweltenergierecht)

Fachtagung „Mitarbeiterpotenziale für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Unternehmen“

26.11.2015 Alfter bei Bonn

Mit Experten aus Wissenschaft und Praxis werden in vier Fachforen Fragen rund um das Potenzial von Mitarbeitern für Innovationen bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Unternehmen diskutiert: Wie können Unternehmen eine Klimaschutz-Kultur entwickeln, um die Gestaltungspotenziale und -kompetenzen ihrer Mitarbeiter anzusprechen und das Klimaschutz-Engagement zu stärken? Link zum Programm und zur Anmeldung: www.eneebler.de

(Quelle: Projekt enEEbler)

[zurück](#)

12) Veranstaltungen – Rückblick

Workshop „Suffizient leben – suffizient bauen?!“ des Collegium Academicum

Das Team des Projektes Energiesuffizienz begleitete am 23.03.2015 den Workshop „Suffizient leben – suffizient bauen?!“ des Praxispartners Collegium Academicum (CA) und der Internationalen Bauausstellung Heidelberg (IBA). Ergebnisse, Leitlinien der Suffizienz für das Studierendenwohnheim sowie eine Definition von Suffizienz, die durch das Team des CA erarbeitet wurden, sind zu finden unter: <http://collegiumacademicum.de/hausprojekt/suffizienz-workshop/ergebnisse-des-workshops-suffizient-leben-suffizient-bauen/>

(Quelle: Projekt Energiesuffizienz)

eceee (European Council for an Energy Efficient Economy) Summer Study „Keeping Energy Efficiency on the Top of the Agenda“

Auf der diesjährigen eceee Summer Study vom 01.-06.06.2015 haben Dr. Lars-Arvid Brischke und Dr. Stefan Thomas ausgewählte Ergebnisse des Forschungsprojektes Energiesuffizienz vorgestellt. Dr. Brischke referierte zum Thema Energiesuffizienz durch nutzeradäquate Geräte und Dr. Thomas zur Frage, ob bei der Gestaltung von Politikpaketen für Energiesuffizienz die Methodik, die sich bei Energieeffizienz bewährt hat, angewandt werden kann und an welchen Punkten diese für Energiesuffizienz angepasst werden muss. <http://www.eceee.org/summerstudy>

(Quelle: Projekt Energiesuffizienz)

„Nachhaltige Ressourcennutzung - Von der Evidenz zur Intervention“

Dr. Antonietta Di Giulio und Fürspr. Rico Defila wurden eingeladen, die Ergebnisse des SÖF-Themenschwerpunkts "Vom Wissen zum Handeln - Neue Wege zum nachhaltigen Konsum" am 28.01.2015 an der Tagung "Nachhaltige Ressourcennutzung – Von der Evidenz zur Intervention" der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) in Basel vorzustellen.

<http://www.sagw.ch/de/sagw/veranstaltungen/vst14-sagw/vst14-ne/ressourcen/Evidenz-Intervention.html>

"Konsum-Korridore: Die Suche nach der goldenen Mitte nachhaltigen Konsums"

Auf dem 10. eco.naturkongress "Gut leben: Mit Suffizienz gegen Verschwendung" am 27.03.2015 in Basel führten Dr. Antonietta Di Giulio und Fürspr. Rico Defila einen Workshop zu "Konsum-Korridoren" durch, einem der Synthese-Ergebnisse aus dem Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln - Neue Wege zum nachhaltigen Konsum".

<http://www.eco.ch/workshops/>

„Was motiviert Bürgerinnen und Bürger für den lokalen Klimaschutz?“

Auf der der Fachtagung "Neustart für's Klima" der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen präsentierte Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer am 29.01.2015 in Bonn Erfahrungen aus der Sozial-ökologischen Forschung, insbesondere die Konsum-Botschaften aus dem Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln - Neue Wege zum nachhaltigen Konsum". [Zur Präsentation](#)

"Consumption Messages to take away"

In einer Keynote stellte Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer auf der 2. CONSENSUS International Conference on Sustainable Consumption "Sustainable Consumption Transformations: Implementation and impacts", NUI, Galway (Ireland) am 22.05.2015 die "Konsum-Botschaften" aus dem Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln - Neue Wege zum nachhaltigen Konsum" vor.

<http://www.consensus.ie/wp/consensus-second-international-conference-21-22-may-2015/>

(Quelle: Internationale und interuniversitäre Forschungsgruppe Inter-/Transdisziplinarität, Universität Basel)

Workshop „Local community and citizen knowledge“ bei der „European Climate Change Adaptation Conference“ am 14.05.2015 in Kopenhagen

Der vom DLR Projektträger organisierte Workshop brachte Perspektiven aus Entwicklungs- und Industrieländern und Erfahrungen aus verschiedenen (Forschungs-) Projekten zur Anpassung an den Klimawandel zusammen. Im Vordergrund der Diskussion stand die Frage, wie lokales Wissen die Klimaanpassung unterstützen kann und wie die Integration von wissenschaftlichen Wissensbeständen gelingt. Andreas Schmidt vom DLR Projektträger und Katrin Vogel von der Universität Augsburg brachten Erkenntnisse aus der SÖF-Fördermaßnahme „Soziale Dimensionen von Klimaschutz und Klimawandel“ ein. Mehr zur Konferenz und zum Workshop

<http://www.fona.de/de/17721>

Seminar „Energetische Quartierskonzepte und Urban Labs“

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) führte am 4. und 5. Mai 2015 ein Seminar zum Thema „Energetische Quartierskonzepte und Urban Labs“ durch, auf dem auch erste Ergebnisse aus dem Projekt "TransStadt" vorgestellt wurden. Die Präsentationen und ein Seminarbericht können hier heruntergeladen werden: <http://www.difu.de/veranstaltungen/2015-05-04/energetische-quartierskonzepte-und-urban-labs.html?embedded=9867>

(Quelle: Projekt TransStadt)

"Energiekonflikte nutzen - Wege, Strategien und Organisationsformen einer lokalen Energieversorgung"

Am 23. und 24. April 2015 fand in Potsdam die bundesweite Konferenz "Energiekonflikte nutzen - Wege, Strategien und Organisationsformen einer lokalen Energieversorgung" des Projektes EnerLOG statt. Über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten darüber, wie Konflikte in der Energiewende produktiv genutzt werden und welche Rolle neue Organisationsformen dabei spielen können. Mehr Informationen zur Veranstaltung gibt es unter <https://www.zab-energie.de/de/Aktuelles/Termine/EnerLOG-Transferkonferenz-Energiekonflikte-nutzen-23-24-April-2015>

(Quelle: Projekt EnerLog)

Zukunft Haus - Sanieren & sparen in Hohen Neuendorf

Unter dem Motto "Zukunft Haus - Sanieren & sparen in Hohen Neuendorf" fand am 24. März 2015 eine Informationsveranstaltung der Stadt Hohen Neuendorf in Kooperation mit dem Projekt "EnerLOG" statt. Über die Themen energetische Sanierung, Fördermöglichkeiten, Einsparpotentiale und Nachbarschaftskooperationen informierten sich mehr als 50 Bürgerinnen und Bürger. Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.zab-energie.de/files/media-download/flyer/hohen-neuendorf-zukunft-haus-3168.pdf> (Quelle: Projekt EnerLog)

13) SÖF in den Medien

"Wie Proteste gegen die Energiewende gewendet werden"

Bericht im Newsletter des Rats für Nachhaltige Entwicklung

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=8945>

"Energieknatsch", Bericht in den "Umweltbriefen"

<http://www.umweltbriefe.de/docs/aktuell/Titel.html>

(Quelle: Projekt EnerLog)

"Gegenwind aus dem Ortschaftsrat"

Südkurier: <http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/schopfheim/Gegenwind-aus-dem-Ortschaftsrat:art372617,7897324>

(Quelle: Projekt Dezent Zivil)

"Eine Einladung zum Nachdenken"

(Themenschwerpunkt: "Vom Wissen zum Handeln - Neue Wege zum nachhaltigen Konsum")

In der "Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht" (Heft 1, 2015, S. 138-141) ist eine Besprechung der "Konsum-Botschaften" (Blättel-Mink et al. 2013) erschienen:

http://www.konsumbotschaften.de/data/Rezension_Konsum-Botschaften_ZfU_2015_01.pdf

[zurück](#)

14) Personalia

Leon Leuser hat mit seiner Masterarbeit „Municipal Support-Options for Energy Sufficiency by the Formation of Framework Conditions - A Mixed Methods Analysis of the Electricity Tariff KlimaFix by Stadtwerke Heidelberg“ erfolgreich sein Master-Studium „Socio-Ecological Economics and Policy“ an der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen.

(Quelle: ifeu)

Franziska Lehmann hat mit ihrer Bachelorarbeit „Modellierung von Suffizienzstrategien zur Verringerung des Stromverbrauchs in Haushalten“ erfolgreich ihr Bachelor-Studium „Umwelttechnik und Regenerative Energien“ an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin abgeschlossen.

(Quelle: ifeu)

Neu am IÖW: Der Sozialwissenschaftler Arno Simons arbeitet seit März 2015 am IÖW. Er unterstützt mit seiner wissenschaftlichen Expertise zu Commons-Based Peer Production, Sharing Economy, Green Economy, Environmental Markets and Policy Innovation das Forschungsfeld

„Umweltökonomie und Umweltpolitik“. Aktuell arbeitet er in den SÖF-Projekten Peer Sharing und COWERK. Arno Simons hat einen M. A. in Wissenschafts- und Technikforschung sowie einen B. A. in Sozialwissenschaften. Zuletzt arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der BMBF-

geförderten Nachwuchsgruppe "Innovation in Governance" an der TU Berlin. [Mehr zu Arno Simons \(Link\)](#)

(Quelle: IÖW)

(Quelle: IÖW)

[zurück](#)

15) Publikationen

Projekt Rückgabe und Nutzung gebrauchter Handys

- Nordmann, Julia; Welfens, Maria Jolanta; Fischer, Daniel; Nemnich, Claudia; Bookhagen, Britta; Bienge, Katrin; Niebert, Kai (2015): Die Rohstoff-Expedition: Entdecke, was in (d)einem Handy steckt.

Projekt IndUK

- Stieß Immanuel, Frieder Rubik (2015): Alltagsroutinen klimafreundlicher gestalten. In: Ökologisches Wirtschaften, Heft 1/2015, Seite 39-45.

Stieß Immanuel, Klaus Rennings, Andreas Ernst, Marcel Hunecke (2015): Synthese- und Verwertungsprojekte als Förderinstrument transdisziplinärer Forschung. In: GAIA, Heft 1/2015, Seite 57-58:

http://www.oekom.de/fileadmin/zeitschriften/gaia_leseproben/GAIA1_2015_57_58_SOEF.pdf

- Nies, Martina; Michael Kunkis; Marcel Hunecke; Esther Schietinger; Immanuel Stieß; Frank Waskow (2015): Empowerment von MigrantInnen und Geringverdienenden zum Umwelt- und Klimaschutz. Ein Leitfaden für die Gestaltung aktivierender Maßnahmen. Frankfurt am Main / Dortmund.
<http://www.klima-alltag.de/uploads/media/IndUK-Leitfaden-2015.pdf>

Projekt Energiesuffizienz

- Sameting, F., Lahusen, M., Joost, G., Brischke, L.-A. (2015): All I Need: Provoking conflicts at the boundaries of the private and public sphere in the context of energy sufficiency. 4th Participatory Innovation Conference, The Hague University of Applied Sciences; 05/2015
- Brischke, L.-A., Lehmann, F., Leuser, L., Thomas, S., Baedeker, C. (2015): Energy sufficiency in private households enabled by adequate appliances. Paper no. 7-294-15, ECEEE Summer Study, 06/2015, Hyeres / France. Verfügbar unter:
https://energiesuffizienz.files.wordpress.com/2015/05/7-294-15_brischke_final.pdf
- Lehmann, F. (2013): Modellierung von Suffizienzstrategien zur Verringerung des Stromverbrauchs in Haushalten. Bachelor Arbeit Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Verfügbar unter:
https://energiesuffizienz.files.wordpress.com/2014/12/bachelorarbeit_franziska-lehmann.pdf
- Leuser, L. (2014): „Municipal Support-Options for Energy Sufficiency by the Formation of Framework Conditions - A Mixed Methods Analysis of the Electricity Tariff KlimaFix by Stadtwerke Heidelberg“, Master Thesis Wirtschaftsuniversität Wien. Verfügbar unter:
<https://energiesuffizienz.files.wordpress.com/2014/12/masterthesis-leon-leuser.pdf>
- Thomas, S., Brischke, L.-A., Thema, J., Kopatz, M. (2015): Energy Sufficiency Policy: An evolution of energy efficiency policy or radically new approaches? Paper no. 1-060-15, ECEEE Summer Study, 06/2015, Hyeres / France. Verfügbar unter:
https://energiesuffizienz.files.wordpress.com/2015/05/1-060-15_thomas_final_150316.pdf

Projekt EnerLOG

- Becker, Sören, Beveridge, Ross, Naumann, Matthias (2015): Remunicipalization in German cities: contesting neo-liberalism and reimagining urban governance? In: Space and Polity 19 (1), S. 76-90
- Becker, Sören, Kunze, Conrad (2014): Transcending community energy: collective and politically motivated projects in renewable energy (CPE) across Europe. In: People, Place and Policy 8 (3), S. 180-191:
<http://extra.shu.ac.uk/ppp-online/transcending-community-energy-collective-and-politically-motivated-projects-in-renewable-energy-cpe-across-europe/>

Begleitforschung zum Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum" (SÖF-Konsum-BF)

- Defila R., Di Giulio A. (2015): Integrating knowledge: Challenges raised by the "Inventory of Synthesis". In: Futures, V65, N0, Special Issue Transdisciplinarity revisited, pp 123-135. doi:10.1016/j.futures.2014.10.013 (Link beim String "doi:10.1016/j.futures.2014.10.013" auf <http://doi.org/10.1016/j.futures.2014.10.013>)
- Defila R., Di Giulio A. (2015): Methodische Gestaltung transdisziplinärer Workshops. In: Niederberger M., Wassermann S. (Hrsg.): Methoden der Experten- und Stakeholdereinbindung in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Wiesbaden: Springer VS

Verlag für Sozialwissenschaften. S. 69-93. doi:10.1007/978-3-658-01687-6_5 (Link beim String "doi:10.1007/978-3-658-01687-6_5" auf http://doi.org/10.1007/978-3-658-01687-6_5)

- Defila R., Di Giulio A., Kaufmann-Hayoz R. (2015): "Victorian Calling" - eine Tagungsmethode für den transdisziplinären Dialog. In: Niederberger M., Wassermann S. (Hrsg.): Methoden der Experten- und Stakeholdereinbindung in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 141-164. doi:10.1007/978-3-658-01687-6_8 (Link beim String "doi:10.1007/978-3-658-01687-6_8" auf http://doi.org/10.1007/978-3-658-01687-6_8)

[zurück](#)

Impressum

"Info!" ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken der Wissenschaftler/-innen der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Der Förderschwerpunkt SÖF ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger hat sich auf Dienstleistungen zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung spezialisiert. Er betreut derzeit rund 8.500 Projekte und eine Milliarde Euro Forschungsgelder in den Bereichen Gesundheit, Innovation, Umwelt, Kultur, Bildung, Schlüsseltechnologien und Internationale Kooperationen. Als einer der größten Projektträger Deutschlands und einziger mit solch breitem Themenspektrum, unterstützt er Landes- und Bundesministerien bei der Umsetzung von Forschungsförderprogrammen, ist für die Europäische Kommission, öffentliche Einrichtungen und private Auftraggeber tätig.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger
Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit
Heinrich-Konen-Straße 1, D-53227 Bonn
Tel. +49 228 - 3821 1538
Fax +49 228 - 3821 1540
E-Mail: soef@dlr.de
DLR-PT.de
soef.org



Bei Fragen zu diesem Rundbrief, antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die Adresse im Impressum.

Wenn sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken sie bitte auf [diesen Link](#) und tragen sich aus.

© SÖF 2015

[zurück](#)